








Die Offenburger Forderungen

Am Ende der Offenburger Versammlung vom 12.9.1847 wurden 13 Forderungen vorgelesen und danach als Flugblatt verbreitet. Sie fassten die Ziele der Versammlung zusammen. Es geht um Grundrechte, die dem Menschen von Natur aus zustehen. Diese Idee gab es auch schon in der Französischen Revolution. In Deutschland sind die Offenburger Forderungen aber die erste öffentlich vorgestellte Zusammenstellung von Grundrechten.

Flugblatt mit den Offenburger Forderungen © Stadtarchiv Konstanz, Q III Druckschriften Stadt Konstanz, Fasz. 95/7

[M 1] Die Offenburger Forderungen vom 12.9.1847 (bearbeitet)

<p>I. Wiederherstellung unserer verletzten Verfassung</p> <p>Art. 1. _____ Wir verlangen, dass sich unsere Staatsregierung lossage von den Karlsbader Beschlüssen vom Jahre 1819 [...]. Diese Beschlüsse verletzen unsere unveräußerlichen Menschenrechte, wie die deutsche Bundesakte und unsere Landesverfassung.</p> <p>Art. 2. _____ Wir verlangen Pressefreiheit; das unveräußerliche Recht des menschlichen Geistes, seine Gedanken unverstümmelt mitzuteilen, darf uns nicht länger vorenthalten werden.</p> <p>Art. 3. _____ Wir verlangen Gewissens- und Lehrfreiheit. Die Beziehungen des Menschen zu seinem Gott gehören seinem innersten Wesen an, und keine äußere Gewalt darf sich anmaßen, sie [...] zu bestimmen. Jedes Glaubensbekenntnis hat daher Anspruch auf gleiche Berechtigung im Staat.</p> <p>Art. 4. _____ Wir verlangen Vereidigung des Militärs auf die Verfassung. [...]</p> <p>Art. 5. _____ Wir verlangen persönliche Freiheit. Die Polizei höre auf, den Bürger zu bevormunden und zu quälen. Das Vereinsrecht, ein frisches Gemeindeleben, das Recht des Volks, sich zu versammeln und zu reden, das Recht des Einzelnen, sich zu ernähren, sich zu bewegen und auf dem Boden des deutschen Vaterlandes frei zu verkehren, seien hinfüro ungestört.</p> <p>II. Entwicklung unserer Verfassung</p> <p>Art. 6. _____ Wir verlangen Vertretung des Volks beim deutschen Bund. Dem Deutschen werde ein Vaterland und eine Stimme in dessen Angelegenheiten. Gerechtigkeit und Freiheit im Inneren, eine feste Stellung dem Ausland gegenüber gebühren uns als Nation.</p> <p>Art. 7. _____ Wir verlangen eine volkstümliche Wehrverfassung (= ein Heer mit Soldaten aus dem Volk). Der waffengeübte und bewaffnete Bürger kann allein den Staat stützen. Man gebe dem Volk Waffen und nehme von ihm die unerschwingliche Last, welche die stehenden Heere (= die Berufsarmee) ihm auferlegen.</p>	<p>vereinfachte Version:</p>     
---	---

Art. 8. _____
Wir verlangen eine gerechte Besteuerung. Jeder trage zu den Lasten des Staats nach Kräften bei.

Art. 9. _____
Wir verlangen, dass die Bildung durch Unterricht allen gleich zugänglich werde. Die Mittel dazu hat die Gesamtheit in gerechter Verteilung aufzubringen.

Art. 10. _____
Wir verlangen Ausgleichung des Missverhältnisses zwischen Arbeit und Kapital. Die Gesellschaft ist schuldig, die Arbeit zu heben und zu schützen.

Art. 11. _____
Wir verlangen Gesetze, welche freier Bürger würdig sind und deren Anwendung durch Geschworenengerichte. (= Beteiligung von Bürgern am Gericht)

Art. 12. _____
Wir verlangen eine volkstümliche Staatsverwaltung. Das frische Leben eines Volks bedarf freier Organe. Nicht aus der Schreibstube lassen sich seine Kräfte regeln und bestimmen. An die Stelle der Vielregierung der Beamten trete die Selbstregierung des Volks.

Art. 13. _____
Wir verlangen Abschaffung aller Vorrechte [des Adels]. Jedem sei die Achtung freier Mitbürger einziger Vorzug und Lohn.



[M 2] Jutta Limbach, die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, äußerte sich 1999 in einem Vortrag im Salmen zu den Offenburger Forderungen:

„Die hier verkündeten Forderungen markieren einen Beginn deutscher Demokratietradition. [...] Mit ihren Freiheitsrechten und sozialen Forderungen hat das Offenburger Dokument zukunftssträchtige Impulse für das rechts- und sozialstaatliche Denken im vorigen wie in diesem Jahrhundert gesetzt. [...]

[Der Offenburger Versammlung] ging es nicht nur um die Garantie politischer Grundrechte, wie z.B. die Pressefreiheit. Die Versammlung verfolgte neben diesen Zielen vor allem sozialpolitische Ziele, [z.B.] die Forderung nach dem Ausgleich zwischen Arbeit und Kapital. [...] Diese Freiheitskämpfe als ein Vermächtnis anzunehmen, bedeutet für uns zuallererst die Pflicht, die erstrittenen Grundwerte unserer Verfassung mit aller Kraft zu bewahren.“

aus: Jutta Limbach, Die Bedeutung der Offenburger Forderungen von 1847 und 1849 für den modernen Verfassungsstaat, in: Die Ortenau 79 (1999), S. 161-168.

Aufgaben:

1. Finde zu jedem Artikel eine Überschrift und trage sie oben ein [M 1]
2. Sortiere die Forderungen in verschiedene Gruppen (z.B. soziale Forderungen,...).
3. Arbeite aus M 2 heraus, was Jutta Limbach als das Besondere an den Offenburger Forderungen sieht und was sie für uns heute bedeuten.
4. Beurteile, welche Forderungen heute noch wichtig.

Hilfestellung zu Aufgabe 2:



Hier kommst du zu einem kurzen Infofilm, der zeigt, wie im Salmen heute an die Offenburger Versammlung erinnert wird:



Erwartungshorizont zu 2.

Die Offenburger Forderungen

Politische Forderungen Aufbau des Staates	Rechte und Freiheiten des einzelnen Bürgers	Soziale Forderungen, die das Zusammenleben der Menschen betreffen
<ul style="list-style-type: none">- keine Einschränkung der Verfassung (Art. 1)- Vereidigung des Militärs auf die Verfassung (Art. 4)- ein deutsches Parlament (Art. 6)- eine Bürger-Armee (Art. 7)- Beteiligung der Bürger beim Gericht/Geschworenengerichte (Art. 11)- Beteiligung der Bürger bei der Verwaltung (Art. 12)	<ul style="list-style-type: none">- Pressefreiheit (Art. 2)- persönliche Freiheiten (Art. 5)- Religionsfreiheit (Art. 3)	<ul style="list-style-type: none">- gerechte Steuern (Art. 8)- Bildung für alle (Art. 9)- Schutz der Arbeiter (Art. 10)- Gleichheit aller Bürger (Art. 13)

→ politische und soziale Forderungen